

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für vernünftige Antworten: Telefon 156 65 54

Endlich ist es soweit: Die Schweizerische Medikamenten-Informationsstelle SMI hat ihren Betrieb aufgenommen. Damit können sich PatientInnen und KonsumentInnen erstmals telefonisch zu Fragen des vernünftigen Gebrauchs von Arzneimitteln beraten lassen.

pd. Bisher gab es in der Schweiz keine Stelle, die unabhängig von Industrie, anderen Verkaufsin-
teressen und Behörden dieses Bedürfnis zu er-
füllen vermochte. Die SMI, initiiert von der Er-
klärung von Bern und von Mitgliedern des
Pharma-Fachrates, wird von verschiedenen
KonsumentInnen- und PatientInnenorganisa-
tionen getragen. Mit dabei sind bis jetzt das
KonsumentInnenforum Schweiz, die Stiftung
Schweizerische Patienten-Organisation, Patien-
tenstellen, Pro Mente Sana, Schweizerische Ge-
sellschaft für Gesundheitspolitik, Fédération
romande des consommatrices sowie die Eduard-
Aeberhardt-Stiftung und die Zürcher Laborge-
meinschaft 1, die durch ihre grosszügige Start-
hilfe das Projekt überhaupt erst ermöglicht ha-
ben.

Über den telefonischen Auskunftsdienst stehen
ausgewiesene Fachleute für Fragen im Zusam-
menhang mit Medikamenten und ihrem Ge-
brauch (zum Beispiel über Indikationen, Wir-
kungsweise, unerwünschte Wirkungen, Kon-
traindikationen, Preise, Registrierungen oder
andere Erkenntnisse) zur Verfügung. Im weite-
ren will die SMI zu Medikamentenfragen öffent-
lich Stellung nehmen und Informationen über
den sinnvollen Konsum von Medikamenten ver-
breiten. Sie wird auch an der gesundheitspoliti-
schen Diskussion teilnehmen und dabei konse-
quent den KonsumentInnenstandpunkt vertre-
ten.

Vorerst stehen der SMI noch beschränkte finan-
zielle Mittel zur Verfügung, und sie wird sich im
ersten Jahr hauptsächlich auf Beratungen kon-
zentrieren. Damit können auch Erfahrungen für
die weiteren Tätigkeitsbereiche gesammelt wer-
den. Der Beratungsdienst der SMI kann und soll
Auskünfte von ÄrztInnen und Apotheken nicht
ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. Das erfol-
greiche Arztgespräch setzt Vertrauen, aber auch
ein minimales Grundwissen der PatientInnen
voraus. Die SMI beabsichtigt, Vertrauen in die
Gesprächsbereitschaft zu fördern, indem sie mit
Basisinformationen die Selbstsicherheit der Pa-
tientInnen und ApothekenkundInnen stärkt.

Das Auskunftstelefon, Nr. 156 65 54, ist ab so-
fort geöffnet. Die Gebühr für die Anrufenden
beträgt Fr. 1.40 pro Minute.

Bitte berücksichtigen
Sie
beim Einkauf
unsere Inserenten!



Schweizerischer Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK

Schweizerischer Berufsverband der Geriatrie-,
Rehabilitations- und Langzeitpflege

11. und 25. Januar, 8. Februar, 1. und 15. März, 5. und 26. April, 10. und 24. Mai 1993	Sektion Innerschweiz Thema: Kurs für Wiedereinsteiger Ort: Pflegezentrum Eichhof, 6005 Luzern Auskunft: Frau Annerös Feer, obere Weidstrasse 9, 6343 Rotkreuz Telefon 042 - 64 23 15
21. Januar oder 18. Februar oder 25. Februar 1993	Sektion ZH/GL/SH Thema: «Stationsleiter/in im Rollenkonflikt» Dozent/in: Hr. Ruedi Wyssen, dipl. Betriebspsychologe/Betriebsökonom Ort: Alters- und Pflegeheim Schmiedhof Auskunft: Frau Edith Löhrl, Bändlistrasse 62, 8064 Zürich Telefon 01 - 432 71 97, G 01 - 461 76 77
26. Januar 1993	Sektion SG/GR/TG/AI/AR Thema: Hygiene im Pflegeheim Dozent/in: 3 versch. Dozenten, organisiert von Firma Beiersdorf Ort: Pflegeheim Neugut in Landquart Auskunft: Frau K. Platz, Clavadoiras, 7078 Lenzerheide, Tel. 081 - 34 46 68 G 081 - 44 12 12
2., 9., 16., 23. Februar und 2. März 1993, jeweils 19.30 - 21.30 Uhr	Sektion Bern Thema: Kreativer Umgang mit Schmerz Dozent/in: Dr. E. Keller, Frau P. Terenziani Ort: Bern Auskunft: Dr. E. Keller oder Frau P. Terenziani, Quartiergasse 5, 3013 Bern
4. und 5. Februar, 4. und 5. März, 1. und 2. April 1993	Sektion Bern Thema: «Ich als Gruppenleiterin» Dozent/in: Frau Margrit Ischer Junker Ort: Bern Auskunft: Frau D. Mani, Mädergutstrasse 91, 3018 Bern, Telefon 031 - 981 33 00 8.00-11.30 Uhr
11. Februar 1993	Sektion Innerschweiz Thema: Freude beim Pflegen trotz Stress - Freude beim Pflegen durch Stress Dozent/in: Herr und Frau Burch, Erwachsenenbildner Ort: Pflegeheim Eichhof, Luzern Auskunft: Mirjam Wyler, Seeblick, 6210 Sursee Telefon 045 - 23 48 24 oder 045 - 23 48 70
25., 26. und 27. Februar 1993	Sektion BS/BL Thema: Kinästhetik in der Pflege Dozent/in: Frau Sylvia Niggli Ort: Alters- und Pflegeheim Buchgraben, 4123 Allschwil Auskunft: Frau Doris Niederhauser, Telefon 061 - 302 72 52 Anmeldung: Herr Hans Sommer, Gasstrasse 52, 4056 Basel
im Februar 1993	Sektion SG/GR/TG/AI/AR Thema: Phantomschmerzen Dozent/in: Dr. Winkler Ort: Suvazentrum Bellikon AG Auskunft: Frau Margrith Mazenauer, Kohlhalde 5, 9042 Speicher Telefon 071 - 94 39 48
4. und 18. März, 1. und 29. April, 13. und 27. Mai, 10. und 24. Juni 1993 jeweils nachmittags	Sektion Bern Thema: «Unterstützung im Pflegealltag»: Austausch und gem. Suche nach neuen Wegen unter Einbezug des personenzentrierten Ansatzes von Ch. Rogers. Dozent/in: I. Cotting Ort: Bern Auskunft: Frau D. Mani, Mädergutstrasse 91, 3018 Bern Telefon 031 - 981 33 00, 8.00-11.30 Uhr
10. März 1993	Sektion SG/GR/TG/AI/AR Thema: Umgang mit Suchtkranken Dozent/in: Herr Werner Heiniger Ort: Altersheim Schönau, Kaltbrunn Auskunft: Frau Monika Tiefenauer-Schnyder, Büchelstrasse 8717 Benken, Telefon 055 - 75 34 74
15., 16. und 17. März 1993 Seminar	Sektion AG/SO Thema: «Teamkonflikte» Dozent/in: Herr David Baer, Strukturberater Ort: Franziskushaus, Dulliken Auskunft: Frau Heidi Aeschlimann, Söhrenggrabenweg 4 5013 Niedergösgen, Telefon 064 - 41 52 08

Auf gesamt-schweizerischer Ebene bietet der SBGRL folgende Weiterbildungskurse an:

- Stationsleitung/Gruppenleitung (5x5 Tage)
- Kaderkurs (9x5 Tage)
- Behandlungspflege (5,5 Tage)
- Gemeindepflege (7x3 Tage)
- Sparen als Chance (1x2 Tage)
- Fort- und Weiterbildungskurse in Langzeit-, Geriatrie- und Rehabilitationspflege (5-40 Tage)
- VESKA Kurse:
 - richtig instruieren (2x3 Tage)
 - Unterrichts- und Instruktionkurse (5x5 Tage)

Sind sie **interessiert?** Verlangen Sie Unterlagen oder informieren Sie sich: **SBGRL Geschäftsstelle**,
Obergrundstrasse 44, 6003 Luzern, Telefon 041 - 22 78 22, Frau Kamber